

MITTEILUNGEN

REDAKTION

Aus dem reichen Schaffen und Wirken von Prof. *Karl Gunnar Myrdal*, geb. 1898, können wir nur wenige besonders markante Daten hervorheben. 1927 wurde Myrdal Dozent für Politische Ökonomie an der Universität Stockholm; 1930 folgte er einem Ruf an das Institut Universitaire de Hautes Etudes Internationales in Genf; von 1933 bis 1950 war er Ordinarius für Politische Ökonomie und Finanzwissenschaft an der Universität Stockholm, an der er seit 1960 eine Professur für Internationale Ökonomie innehat. Daneben war Prof. Myrdal seit 1933 Berater der schwedischen Regierung für finanzielle, wirtschaftliche und soziale Fragen, von 1945—1947 war er Minister für Handel und Gewerbe. Von 1938—1943 führte er für die Carnegie-Stiftung Untersuchungen über das Negerproblem in den USA durch, von 1947 bis 1957 war er Exekutiv-Sekretär der UN-Wirtschaftskommission für Europa. Prof. Myrdal ist Mitglied des schwedischen Senats und Ehrendoktor zahlreicher englischer, amerikanischer und französischer Universitäten. Seit vierzig Jahren hat er in schwedischer, englischer und deutscher Sprache eine lange Reihe von Büchern und Schriften über theoretische und praktische Nationalökonomie, Bevölkerungs- und Demokratie-Probleme sowie über Fragen der internationalen Politik und Wirtschaft veröffentlicht.

Dr. *Theodor Ebert*, 1937 in Stuttgart geboren, studierte Politische Wissenschaft, Geschichte und Germanistik an den Universitäten Tübingen, München, London und Paris. Er promovierte 1965 an der Universität Erlangen mit einer Arbeit über „Theorie und Praxis des gewaltfreien Widerstandes“; anschließend wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Öffentliches Recht der Technischen Hochschule Darmstadt und seit November 1966 am Otto-Suhr-Institut der FU Berlin.

Dr. *Otto Kunze*, 1904 in Stobra bei Apolda geboren, studierte Jura und Nationalökonomie; mit einer sozialpolitischen Dissertation promovierte er zum Dr. rer. pol., machte dann seine juristischen Staatsprüfungen und wurde Rechtsanwalt. Seit März 1950 ist Dr. Kunze Justitiar des DGB-Bundesvorstandes in Düsseldorf. Bisher stellvertretender Leiter, jetzt Leiter des Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts der Gewerkschaften. Mitglied des Verfassungsgerichtshofes des Landes Nordrhein-Westfalen und der Ständigen Deputation des Deutschen Juristentages; Bundesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Juristen. Veröffentlichungen auf den Gebieten des Arbeits- und Wirtschaftsrechts, der Unternehmensrechtsreform und der Mitbestimmungsprobleme,

Professor *Heinrich Rodenstein*, von dem wir wiederholt wertvolle kultur- und schulpolitische Aufsätze veröffentlichten konnten, feierte am 12. Januar 1967 seinen 65. Geburtstag; Rodenstein ist Vorsitzender der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft im DGB und der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Lehrerverbände sowie Präsident des Internationalen Berufssekretariats der Lehrer. *Wilhelm Biedorf*, vor 1933 hauptamtlich im Zentralverband der Angestellten tätig, nach 1945 als Ortsausschußsekretär in Wuppertal und dann bis 1950 im Angestelltensekretariat des DGB in Düsseldorf am Neuaufbau der deutschen Gewerkschaftsbewegung beteiligt, danach Redakteur der DGB-Angestelltenzeitschrift „Wirtschaft und Wissen“, seit 1952 Leiter des Bund-Verlages, feierte am 5. Januar 1967 seinen 60. Geburtstag.